

Protokoll des DR I 2014 vom 27. - 29. Juni 2014 in Halle (Saale)

Anwesende (nach Studienort):

Berlin: Sandra Golenia;
Göttingen: Andreas Bartholl;
Halle: Elisabeth Hühne, Maria Salwasser;
Hannover: Steffen Eismann, Pavel Ramme;
Heidelberg: Nora Petzold;
Kiel: Jana-Raissa Mautz;
Leipzig: Tomke Hannemann.

Vertreter des Ausbildungsreferats: Pastor Mathis Burfien.

Tagesordnung:

1. Formalia	2
1.1. Feststellung der Beschlussfähigkeit	2
1.2. Wahl des Protokollierenden	2
1.3. Ergänzung und Genehmigung der Tagesordnung	2
1.4. Genehmigung des Protokolls vom letzten DelegiertenRat (DR)	2
2. Berichte	3
2.1. Rückblick letzter DR	3
2.2. Rückblick und Bericht von der Frühjahrstagung „Pimp my Church“	3
2.3. Bericht aus dem Ausbildungsreferat	4
2.4. Berichte aus den anwesenden Ortskonventen	6
2.4.1. Berlin	6
2.4.2. Göttingen	6
2.4.3. Halle	7
2.4.4. Hannover	7
2.4.5. Heidelberg	7
2.4.6. Kiel	8
2.4.7. Leipzig	8
2.5. Schriftliche Berichte aus den nicht-anwesenden Ortskonventen	8
2.5.1. Münster	8
2.5.2. Nicht-anwesende Ortskonvente ohne Bericht	9
2.6. Arbeitsgruppen und Ausschüsse	9
2.6.1. Ausbildungsbeirat (ABR)	9
2.6.2. Koordinierungsausschuss (KOA)	10
2.6.3. Kanzel-H (KandidatInnen-Zusammenschluss Examen der Landeskirche Hannovers)	11
2.6.4. Pfarrverein	11
2.6.5. Studierendenrat Evangelische Theologie (SETh)	11

2.6.6. Synode	11
2.6.7. Arbeitsgruppe „Homosexuelle im Pfarramt bzw. Pfarrhaus“	11
2.7. SprecherInnenRat (SR)	12
2.7.1. SR Kommunikation	12
2.7.2. SR Finanzen	13
2.7.3. SR Internet	13
3. Wahlen, Abstimmungen, Beschlüsse	13
3.1. Abstimmungen und Beschlüsse	13
3.1.1. Änderung der Satzung des Landeskovents.....	13
3.1.2. Änderung Kanzel H: Sortierung KG-Themen.....	14
3.2. Wahlen der zu besetzenden Ämter.....	14
3.2.1. SR Kommunikation	14
3.2.2. SR Internet	14
3.2.3. ABR.....	14
3.2.4. KOA	14
3.2.5. Pfarrverein.....	15
3.2.6. Synode	15
4. Sonstiges	15
4.1. Planung des nächsten DR.....	15
4.2. Verschiedenes	15

1. Formalia

1.1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es wird die Beschlussfähigkeit der versammelten Delegierten festgestellt.
Alle neun anwesenden Mitglieder sind stimmberechtigt.

1.2. Wahl des Protokollierenden

Andreas Bartholl wird zum Protokollanten gewählt (8 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung).

1.3. Ergänzung und Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Ergänzungen einstimmig angenommen.

1.4. Genehmigung des Protokolls vom letzten DelegiertenRat (DR)

Das Protokoll vom DR II 2013 wird ohne Änderungen einstimmig angenommen.

2. Berichte

2.1. Rückblick letzter DR

Der letzte DR fand am 22.-24. November 2013 in Hannover zum Thema „Arbeitgeberin Kirche“ mit insgesamt 12 Delegierten statt. Zwei exemplarisch ausgewählte Personen, die für die ev.-luth. Landeskirche Hannovers tätig sind (eine Kindergärtnerin und der Leiter einer kirchlichen Stiftung) hielten Vorträge und zeigten auf, worin sich das Anstellungsverhältnis bei einer konfessionellen Einrichtung von dem bei einem anderen Arbeitgeber unterscheidet. Beide Referenten standen auch für die Diskussionsrunden zur Verfügung. Neben diesem thematischen Schwerpunkt wurde u.a. auch intensiv über den Umzug der Homepage des Landeskonvents auf die Seiten des SETh und die damit einhergehenden technischen Änderungen diskutiert. Die Vorbereitungsgruppe der Frühjahrstagung „Pimp my Church“ stellte ihr Projekt vor. Weitere Informationen zum letzten DR finden sich auch im Protokoll „DR II 2013“. Besonders gelobt wurden von den Teilnehmern des DR die Tagungsmöglichkeiten im Stephansstift, die durch Mitja Mattutis vermittelt wurden.

2.2. Rückblick und Bericht von der Frühjahrstagung „Pimp my Church“

Vom 2.-5. März 2014 fand in der Woltersburger Mühle, Uelzen die Frühjahrstagung des Ausbildungsreferats unter dem Thema „Pimp my church?! Theologiestudierende denken und gestalten ihre Kirche der Zukunft“ statt. Diese Tagung wurde maßgeblich durch drei Berliner Theologiestudierende vorbereitet. Im Zentrum der thematischen Diskussion standen Vorstellungen, aber auch Ängste von der Zukunft der Kirche, besonders aber auch des Pfarrberufes. Der Landesbischof nahm am ersten Tag dieser Tagung teil. Daneben nahmen auch viele weitere interessante Referenten (u.a. Dr. Ralf Charbonnier, Dr. Nicola Wendebourg) teil, die ein weites fachliches Spektrum abdeckten. Neben den Referaten wurde in Diskussionsrunden thematisch gearbeitet, aber auch außerhalb der offiziellen Programmpunkte ergaben sich laut Teilnehmenden viele gute Gespräche.

Nach diesem Rückblick diskutierte der DR über diese Tagung intensiv. Es wurde die Vorbereitungsarbeit der drei Berliner Theologiestudierenden begrüßt, gleichsam wird aber kritisiert, dass bei einem so wichtigen Thema der DR zu wenig eingebunden wurde. Zwar wurden Ergebnisse der Vorbereitungsgruppe auf dem DR II 2013 vorgestellt, allerdings war hier eine Beteiligung des DR kaum mehr möglich, da dieses intensivere Absprachen und damit verbunden eine längere Vorbereitungszeit bedurft hätte. Die in den Thesenpapieren vorgebrachte Meinung spiegelt die Meinung der drei Berliner Kommilitonen zu diesem Thema wieder und ist nicht repräsentativ. Unklar blieb auf der Tagung, welche „Kirche“ eigentlich in den Blick genommen werden sollte. Es wurde während der Tagung sehr viel generell über „Kirche“ gesprochen, weniger über die Ev.-luth. Landeskirche Hannovers im speziellen. Durch die vorab erarbeiteten Thesenpapiere mit einer sehr spezifischen Sichtweise der Vorbereitungsgruppe wurden die Teilnehmenden nicht optimal in den Diskurs der Tagung mitgenommen. Kritisiert wird auch, dass die Tagung wenig nachhaltig ist: Der Blog wurde nicht aktualisiert, ein Protokoll mit den wesentlichen Ergebnissen der Tagung existiert nicht.

2.3. Bericht aus dem Ausbildungsreferat

Pastor Mathis Burfien stellt sich dem DR vor. Er dankt für die Einladung zum DR und möchte über Neuigkeiten aus der Landeskirche, dem Ausbildungsreferat und der Nachwuchsförderung berichten sowie auf Tagungen etc. hinweisen. Mathis Burfien nimmt mit seiner Stelle im Landeskirchenamt die Aufgaben der Förderung und Gewinnung von theologischem Nachwuchs wahr und ist in der Vakanzzeit der Stelle von Andreas Risse, der zwischenzeitlich auf eine Pfarrstelle im Kirchenkreis Hannoversch Münden gewechselt ist, auch Ansprechpartner für die Ausbildungsförderung. Mathis Burfien kommt bei Bedarf gerne zu den Ortskonventen und ist bei Fragen behilflich.

Zahlen:

Zurzeit sind 257 Theologiestudierende auf der Landesliste, davon 151 Frauen und 106 Männer. In diesem Jahr sind bisher 28 Theologiestudierende neu auf die Liste aufgenommen worden, davon 8 Männer und 20 Frauen.

Zum Ersten Theologischen Examen haben sich zum ersten Prüfungszeitraum 2014 zwölf Kandidaten gemeldet, die alle bestanden haben, davon gehen neun direkt ins Vikariat.

2013 haben 31 Kandidaten das Erste Theologische Examen bestanden.

Aktuell gibt es bei den Pfarrstellen noch mehr Bewerber als Stellen, dieses wird sich aber sehr bald ändern. 2017 wird die Stellenanzahl die Zahl der Bewerber übertreffen. Für 2030 wird prognostiziert, dass 1/3 der Stellen nicht sofort besetzt werden können. *(Aktualisierung Dezember 2014: Nach einer aktualisierten Prognose wird erst 2019 die Stellenanzahl die Zahl der Bewerber übertreffen)*

Mathis Burfien macht Mut, auch unter veränderten Bedingungen den Pfarrberuf anzugehen. Das Thema Attraktivität im Pfarrberuf ist sehr aktuell. Gemeinden werden sich bemühen müssen attraktiv für einen Pfarrer zu sein, z.B. Zustand des Pfarrhauses.

Aus der Nachwuchsförderung:

Nicht nur in der Bibel gibt es unterschiedliche Berufungsgeschichten. Viele zentrale Figuren der Schrift waren zunächst erschrocken: Mose (tradiert er habe doch einen Sprachfehler), Jesaja (glaubt Sünder zu sein), Jeremia (zu jung), Jona (flieht vor seinem Auftrag). Gott traut den Menschen zu, was sie sich nicht zutrauen. Das kann auch Motto für einen selber sein, sich das Studium der Theologie zuzutrauen.

Das Ausbildungsreferat hat eine neue Broschüre herausgegeben um speziell Schüler und andere junge Menschen anzusprechen, die vorher nicht unbedingt einen engen Bezug zur Kirche hatten. Zielsetzung: Nicht nur Nachwuchs aus dem „innerkirchlichen Bereich“ zu generieren.

11 Personen nahmen an einem angebotenen Exerzitienkurs teil, was ein gutes Ergebnis für ein sehr hochschwelliges Angebot ist.

Auch Pastoren sollen wieder vermehrt Multiplikatoren für den Beruf werden. Oft gab es in der eigenen Biografie Verletzungen, die es erschweren, dass diese Pastoren für das

Berufsziel Pfarramt eintreten. Gerade aber verbesserte Rahmenbedingungen für den theologischen Nachwuchs sollten als Chance gesehen werden.

Um die Bemühungen der Nachwuchsförderung noch weiter voranzutreiben hat sich im Landeskirchenamt eine Arbeitsgemeinschaft zur Nachwuchsförderung gebildet.

Für 2015 sind ebenfalls viele Veranstaltungen vorgesehen, u.a. ein Songwriterworkshop mit Andreas Bourani u.v.m.

(Aktualisierung Dezember 2014: Der Singer-Songwriter-Workshop wird nicht mit Andreas Bourani, sondern mit Phillip Poisel stattfinden)

Das Ausbildungsreferat ist immer offen für Ideen und Rückmeldungen aus dem DR und von einzelnen Studierenden.

Die neue Homepage <http://www.theologie-studieren.de> vereint jetzt noch mehr Informationen, die bisher an verschiedenen Stellen gesucht werden mussten. Personen, die sich für das Studium interessieren, können schon „weiter lesen“, was im Studium so alles passiert. Umgekehrt können Studierende sich auch über die Nachwuchsförderung informieren.

Neuigkeiten aus der Landeskirche:

Gerade eröffnet wurde das Zentrum für Seelsorge in Hannover, eine EKD-weit einzigartige Institution.

Ebenfalls seinen Betrieb aufgenommen hat das Haus inspiratio, das zusammen mit den Landeskirchen von Oldenburg, Schaumburg und Westfalen betrieben wird. Die ursprünglich vorgesehene Namenswahl „Haus respiratio“ war aus urheberrechtlichen Gründen nicht möglich. Das Haus inspiratio ist eine Institution für Burnout-Gefährdete, sowohl Pastoren als auch andere kirchliche Mitarbeiter. Es ist ein Angebot der Kirche, „wenn es passiert“. Zudem existieren aber auch vorbeugende Initiativen, deren Ziel es ist das Risiko von Burnout zu reduzieren.

Aus den Beratungen der Synode weist Mathis Burfien besonders auf die umfangreichen Beratungen zum Henriettenstift hin (genaueres ist den Synodenberichten zu entnehmen). Im Bischofsbericht wurde die Frühjahrstagung erwähnt und die Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung differenziert und in Teilen kritisch beleuchtet.

Hinweise aus Tagungen usw. :

Die Herbsttagung des Ausbildungsreferats findet als ökumenische Tagung zum Thema „Amt und Berufung“ gemeinsam mit dem Hildesheimer Priesterseminar und der sächsischen Landeskirche statt. Der KOA ist an der Vorbereitung beteiligt.

Die nächste Frühjahrstagung wird in Bursfelde zum Thema „Mein Auftritt, meine Stimme“ stattfinden.

Mathis Burfien weist auf den Prospekt der Akademie Loccum „Mit jungen Erwachsenen Kirche gestalten“ hin, den er wie verschiedene andere Informationsmaterialien den Teilnehmern des DR zur Verfügung stellt.

Der DR begrüßt die intensiven Bemühungen von Mathis Burfien und allen anderen Personen in der Landeskirche, gerade auch zur Nachwuchsgewinnung. Der DR dankt Mathis Burfien für seine weiterführenden Impulse, seinen ausführlichen Bericht und seine Teilnahme am DR.

2.4. Berichte aus den anwesenden Ortskonventen

2.4.1. Berlin

Sandra Golenia berichtet:

Der Ortskonvent Berlin besteht z.Zt. aus etwa 25 Personen. Im SS 2014 fanden zwei Treffen statt. Beim ersten Treffen wurde Anna Bransch als zweite Konventssprecherin zusammen mit Anais Bodemeyer gewählt. Es war ein großer Teil der Mitglieder des Ortskonvents anwesend. Das zweite Treffen, ursprünglich als Grillen geplant, wurde als Kneipenbesuch nur von vier Personen besucht. An der Theologischen Fakultät werden in der kommenden Zeit einige Stellen neu besetzt werden. Die Ethikprofessur konnte noch immer nicht besetzt werden. Prof. Wilhelm Gräb (PT) wird ebenfalls bald emeritiert. Die Stimmung an der Theologischen Fakultät ist gegenwärtig schwierig. Das Veranstaltungsangebot passt nicht zur modularisierten Studienordnung. Positiv hervorzuheben ist, dass die Studierenden der Theologischen Fakultät politisch sehr aktiv sind (z.B. zu Fragen des Kirchenasyls, der Flüchtlingspolitik, beim Bildungsstreik).

2.4.2. Göttingen

Andreas Bartholl berichtet:

Der Ortskonvent Göttingen ist mit ca. 80 Theologiestudierenden weiterhin der größte Ortskonvent der Theologiestudierenden der Landeskirche. Ein Treffen des Ortskonvents, zu dem auch Herr Risse anwesend war, fand im WS 2013/14 im Dezember unter guter Beteiligung (ca. 30 Teilnehmer) statt. Vorher wurden Einzelgespräche angeboten. Das Treffen des Ortskonvents wurde mit einem Besuch des Göttinger Weihnachtsmarktes verbunden. Im SS 2014 findet wie im letzten Jahr wieder ein Grillabend statt (voraussichtlich 17. Juli 2014 ab 18h im eshg-Haus). An der theologischen Fakultät gibt es keine Veränderungen in der Professorenschaft, aber eine Lehrstuhlvertretung Prof. Feldmeiers (NT) durch Prof. Wehnert (TU Braunschweig). Anders als im Wintersemester gibt es in diesem Semester keine Beeinträchtigung des Lehrangebots oder überfüllte Kurse. Durch die nach wie vor am Gebäude der theologischen Fakultät durchgeführten Baumaßnahmen kommt es allerdings zu z.T. erheblichen Beeinträchtigungen der Lehrveranstaltungen.

Die Mitglieder des Ortskonvents Göttingen danken der Landeskirche dafür, dass die Studiengebühren in Höhe von 500 Euro auch für das SS 2014 in voller Höhe übernommen worden sind. Zum WS 2014/15 werden keine Studiengebühren mehr erhoben. Am 12.6. fand der vierte Campustag statt, der -wie die EZ berichtete- überraschend wenig Interesse fand (3 InteressentInnen für das Theologiestudium).

2.4.3. Halle

Elisabeth Hühne und Maria Salwasser berichten:

Im WS 2013/2014 fand im Januar ein Treffen des Ortskonvents mit Herrn Risse statt, vorher gab es die Möglichkeit zu Einzelgesprächen. Der Ortskonvent fand gemeinsam mit Leipzig statt. Geplant ist ein nächstes Ortskonventstreffen im WS 2014/2015 (wieder gemeinsam mit Leipzig), evtl. auch im SS 2014. Das Lehrangebot an der Fakultät ist gut, es wurde eine Exkursionswoche angeboten (mehrere Angebote, z.T. mit den Religionswissenschaftlern zusammen, sonst Pfarramts- und Lehramtsstudenten). Im Angebot war unter anderem eine Fahrt nach Taize. Es besteht ein guter Austausch zwischen den Studierenden der einzelnen Studiengängen (Lehramtsstudierende, Sonderschullehramtsstudierende, Pfarramtsstudierende). Das Verhältnis zur Professorenschaft ist gut und gewinnbringend, es lebt von der Menschlichkeit. Der Theoball findet bei allen Statusgruppen guten Anklang.

2.4.4. Hannover

Steffen Eismann und Pavel Ramme berichten:

Die Neubesetzung diverser Lehrstühle findet in diesem bzw. dem nächsten Semester statt. Die Nähe zum Seelsorgeinstitut wird hoffentlich in Zukunft positive Aspekte für die Ausbildung hervorbringen. Im Sommersemester 2014 gibt es 16 AbsolventInnen. In Hannover gab es eine intensive Diskussion unter den angehenden Diakonen, ob sie verstärkt im Gottesdienst predigen wollen. Ein Diakon wurde von der Landeskirche Hannovers mit der Nachwuchsförderung beauftragt. Die Studierenden üben Kritik an der weiteren Zusammenlegung der Diakonenstellen. Teilstellen an mehreren Kirchengemeinden verhindern persönliche Kontakte. Für viele Studierende ist der Doppelabschluss Sozialarbeiter/Diakon ausschlaggebend das Studium aufzunehmen. Leider geben viele an später aufgrund schlechter Rahmenbedingungen nicht als Diakon arbeiten zu wollen.

2.4.5. Heidelberg

Nora Petzold berichtet:

Der Ortskonvent besteht aus 9 Studierenden, die meisten aber aus den höheren Semestern, viele davon in der Examensphase. Ein Doktorand gehört ebenfalls zum Ortskonvent. Ein besondere Problematik ist die Besetzung der Dogmatik-Stelle (ehemals Herr Welcker, der inzwischen drei Semester emeritiert ist, aber nun inzwischen seine dritte Abschiedsvorlesung gegeben hat!). Heidelberg bietet ein sehr großes Lehrangebot. Hilfreich für die Theologiestudierenden ist auch die Hochschule für jüdische Studien: hier können auch die ev. Studierenden Veranstaltungen belegen. Ein Treffen des Ortskonvents findet jedes Semester in lockerer Runde statt. Herr Risse hat sich leider auf eine Anfrage nicht zurückgemeldet (für ein Treffen des Ortskonvents). Herr Burfien bedauert dieses und unterbreitet das Angebot den Ortskonvent gerne zu besuchen.

2.4.6. Kiel

Jana Mautz berichtet:

Die Theologische Fakultät hat einen Imagefilm mit Studierenden der Theologischen Fakultät gedreht. Die Gebäude zeigen deutliche bauliche Mängel, zwischenzeitlich war sogar die Schließung der Bibliothek (!) notwendig geworden. Insgesamt studieren an der Fakultät etwa 500 Studierende bei einem ausgeglichenen Verhältnis zwischen Lehramt und Pfarramt. Bei den Theologiestudierenden studieren die meisten vor allem in den Anfangssemestern und in den hohen Semestern, kaum in der Mitte des Studiums. Zum WS 2015/16 beginnt ein neuer Masterstudiengang „Religion und Ethik“ (in Verbindung mit Islamwissenschaften). Die Berufung der Systematikprofessur (Ethik) verzögerte sich. Eine Pensionierungswelle in der Professorenschaft steht bevor (nächstes Semester NT, im nächsten Semester AT). Das Präsidium der Universität benachteiligt unterschwellig die Theologische Fakultät. Die Kürzungen in der Bibliothek sind bedauerlich, da Kiel neben Tübingen über eine bisher besonders gut ausgestattete Bibliothek verfügt. Der in Kiel stattgefundenene SETH war ein voller Erfolg. Der Ortskonvent in Kiel besteht nur noch aus fünf Personen. Drei Studierende sind leider in die Nordkirche gewechselt. Die Schließung einer der vier Fakultäten (bzw. Hamburg als Institut) in der Nordkirche steht aktuell nicht an, da es an allen vier Standorten massiven Widerstand gab.

2.4.7. Leipzig

Tomke Hannemann berichtet:

Die Universität Leipzig leidet unter den Sparmaßnahmen des Landes. Die Studiengänge Archäologie und Theaterwissenschaften werden leider geschlossen. Die Neubesetzung der Systematikprofessur dauert an. Der Ortskonvent besteht aktuell nur noch aus drei Personen, weshalb die Treffen des Ortskonventes jetzt immer mit Halle gemeinsam stattfinden.

2.5. Schriftliche Berichte aus den nicht-anwesenden Ortskonventen

2.5.1. Münster

Friederike C. Giesecke von Bergh und Enya Reuß haben folgenden Bericht schriftlich an den SR geschickt:

„Sehr geehrte Konventssprecher/Innen,
unser bescheidener Konvent aus Münster besteht aus 20 Mitgliedern, 13 Studentinnen und sieben Studenten. Die Höhe der Semester variiert vom 1. Semester bis zum 12. Semester und bei einigen auch höher als 12 Semester. Von zwei Mitgliedern können wir sicher sagen, dass sie sich momentan auf das Examen vorbereiten. Unser letztes Konventstreffen liegt schon ein paar Monate zurück. Ende Januar hat uns Herr Risse in Münster besucht und es wurden viele Einzelgespräche mit ihm geführt und

anschließend haben wir das Treffen in gemütlicher Runde ausklingen lassen. Wir unterhielten uns über Neuigkeiten aus der Landeskirche und über unsere Erfahrungen im Laufe des Studiums. Nach diesem Treffen verlief es ziemlich ruhig bei uns und es kamen kaum Anfragen und E-Mails von unseren Mitgliedern bei uns an. Friederike C. Giesecke von Bergh und ich, Enya Reuß haben innerhalb der Willkommensworte für das neue Sommersemester unsere Mitglieder darüber informiert, dass neben Frau Borchardt nicht mehr Herr Risse unser Ansprechpartner der Landeskirche ist, sondern von nun an Herr Burfien uns bei Fragen weiterhelfen kann. Unsere Mitglieder sind fleißig am Studieren und falls es Fragen und Probleme gab, so haben diese sich beim letzten Treffen im Januar bereits geklärt. Nachdem wir die Einladung zum DR an unsere Mitglieder verschickt haben, haben wir bisher auch keinerlei Anfragen oder E-Mails erhalten. Es tut uns leid, dass wir an diesem Treffen nicht teilnehmen können und hoffen, beim nächsten Treffen dabei sein zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Friederike C. Giesecke von Bergh und Enya Reuß“

2.5.2. Nicht-anwesende Ortskonvente ohne Bericht

Folgende Konvente sind nicht anwesend: Bochum, Erlangen, Greifswald, Hamburg, Jena, Mainz, Marburg, München, Münster, Rostock, Tübingen, Wuppertal.

Keine Konvente existieren nach derzeitigem Kenntnisstand in: Bonn, Frankfurt, Neuendettelsau und Krelingen.

2.6. Arbeitsgruppen und Ausschüsse

2.6.1. Ausbildungsbeirat (ABR)

Florian Hemme hatte angekündigt einen Bericht zu schicken, hat dieses aber nicht getan. Er hat sich nicht dazu geäußert, ob er ernsthaft bereit ist sein Amt weiter auszuüben.

Kristina Hagen hat folgenden Bericht schriftlich an den SR geschickt:

„Liebe Sandra,

Entschuldige, dass ich mich nun erst melde. Hier mein Bericht vom ABR:

Im Großen und Ganzen gab es nichts "sonderlich" Spektakuläres.

Herr Risse gab seinen Abschied bekannt, die Vikarskurse berichteten von schönen Parties und beklagten sich über mangelnde Kita-Plätze und Herr Stäblein begrüßte erstmals auch Bremer Vikarsleitende in der Runde. Daneben hat Herr Boufin seine Arbeit präsentiert. Seine Arbeit mit (aber nicht primär) ist auch für uns gedacht und er freut sich über Studierende, die mit ihm in Kontakt treten (diese Info bitte weitergeben, Kontaktdaten auf der EVLKA-Seite). Auch sei auf die neue Homepage hin zu weisen. Es ist zudem (von Herrn Risse und mir) einmal darauf hin gewiesen worden, dass eine intensivere Begleitung des LKA's während des Studiums nötig ist, dass hat die Tagung ja deutliche gemacht. Missverständnisse können so vermieden werden, Befürchtungen abgebaut werden und mehr Transparenz kann ermöglicht werden. Tagungen, die Selbstreflexion schulen oder Einblicke in mögliche Berufsfelder zeigen, wären eine solche Möglichkeit. Im Grunde genommen ist zu fordern, dass eine derartiger Support,

wie Mathis Burfien ihn für die Nachwuchsgewinnung leistet, auch dem schon angehenden Nachwuchs zukommt. Ich werde als DR-Vertreterin im ABR, versuchen sobald raus ist, wer Risses Nachfolger ist, Kontakt aufnehmen und diese Vorschläge unsererseits ins Gespräch bringen. Es soll also (nach Risse und mir)an mehr Support und Transparenz zu unserem Gute gearbeitet werden.

Des weiteren, berichtete Herr Risse, dass erstmals einen kleinen Zuwachs an männlichen Studierenden verzeichnen können. Aus der Runde kam auch noch der Hinweis, dass mehr daran zu arbeiten ist, dass an ALLEN Studienorten gleicher Informationsstand bzgl. Examensvorbereitungen etc. zugänglich ist.

Zur neuen Prüfungsordnung wurde nichts Weiteres gesagt. Ich habe mich noch einmal beschwert, dass die Änderungen zur Meldung nach der alten Ordnung erst so kurzfristig bekannt gegeben wurden, worauf ich darauf hingewiesen wurde, dass dies auf der Homepage früh genug gestanden habe (blöd nur, wenn man diese Änderung erst wesentlich später bekannt gibt...).

Ich werde mein Amt weiter machen. solange es geht. Merke allerdings an, dass ich im Februar, wenn alles klappt, das Examen antrete.

An den DR trage ich heran, dass wir frühzeitig unsere Wünsche und Vorstellungen der Zusammenarbeit an Risses Nachfolger herantragen und Dich Sandra, würde ich bitten kurz von der Tagung zu berichten (vll. mit einem Schwerpunkt Kooperation-Studierende und LKA). Dafür herzlichen Dank.

Es grüßt Kristina“

2.6.2. Koordinierungsausschuss (KOA)

Gundolf Betten hat folgenden Bericht schriftlich an den SR geschickt:

„Hi Sandra!

(...) Beim KoA gibt es nicht viel zu berichten. Im Frühjahr war "Pimp my Church" bei welcher andere Ansprechpartner/innen besser informiert sind als ich. Im Herbst findet wieder die Tagung mit den Sachsen zusammen statt. Nächstes Frühjahr organisiere ich die Tagung zusammen mit Eva-Katharina Kingreen und dann sicher auch mit dem neuen Ausbildungsreferenten. (...) Das Amt des KoA würde ich bereits für diesen DR abgeben wollen, ich weiß, dass es nicht ideal ist, weil ich dieses Wochenende nicht mit dabei bin. Aber das Amt ist wirklich keine Herausforderung, meist hat man nichts zu tun und muss ein bisschen im Auge behalten, welche Tagungen gerade laufen. Dann kann es sein, dass der Ausbildungsreferent einen nach möglichen Themen für Tagungen etc. anfragt. Ideal wäre es bei mangelnder Bereitschaft der studentischen Mithilfe bei den Tagungen, wenn der KoA sich bereit erklären würde oder zumindest verstärkt nach möglichen Mitvorbereitenden unter den Studierenden sucht. Im Prinzip sind die grö(ß)ten Aufgaben: Sporadischen Kontakt mit dem Ausbildungsreferat zu halten und wenn nötig/möglich einen Bericht für die DR Sitzungen abzuliefern. Meiner Meinung gibt es nicht viel mehr zum Amt zu sagen, außer dem was in der Geschäftsordnung zusätzlich noch steht. Ihr braucht mich somit nicht zwingend, um das Amt zu erklären. Deshalb denke ich auch, dass ihr es in meiner Abwesenheit gut neu besetzen könnt. (...) Euch eine tolle Tagung! Grüß alle die mich kennen. (Und den Rest auch ;-)

Liebe Grüße

Gundolf

2.6.3. Kanzel-H (KandidatInnen-Zusammenschluss Examen der Landeskirche Hannovers)

Jana Mautz berichtet:

Die Aktualisierungen der Kanzel-H-Listen laufen weiterhin wie gewohnt. Die ganz neuen Examensfragen des letzten Examen werden demnächst eingearbeitet.

Es wird angeregt darüber abzustimmen, ob die Themen für KG nach Epochen (vier Epochen) sortiert werden sollen. Hierzu findet eine Aussprache statt (siehe dazu auch 3.1.2).

2.6.4. Pfarrverein

Es liegt kein Bericht vor. Jan Sören Damköhler möchte sein Amt abgeben.

2.6.5. Studierendenrat Evangelische Theologie (SETh)

Jana Mautz und Julia Nikolaus haben uns in Vertretung von Gundolf Betten bei den Tagungen des SETH vertreten. Über den Verlauf und die Ergebnisse der Tagungen des SETH (Berlin und Kiel) geben die SETH-Protokolle Auskunft (<http://www.interseth.de>).

Gundolf Betten hat folgenden Bericht schriftlich an den SR geschickt:

„Hi Sandra!

Ich bin ja leider am Wochenende nicht dabei, bin aber schon auf euren Bericht gespannt.

Die Berichte meinerseits wären vom SETH, welcher ja online einsehbar ist und wegfällt. Jana Mautz hat die letzten beiden SETH Sitzungen für mich vertretungsweise übernommen d.h. sie kann euch auch etwas zu den Themen im SETH dieses Jahr erzählen.

(...) Das Amt des SETH Vertreters würde ich gerne noch weiterführen und erst bei einer der nächsten DR Sitzungen über eine Amtsabgabe nachdenken.

(...) Das SETH Amt ist schon etwas anspruchsvoller und ich würde dann auch gerne selbst für Rückfragen etc. bei der Sitzung und Neuwahl anwesend sein.

Euch eine tolle Tagung! Grüß alle die mich kennen. (Und den Rest auch ;-))

Liebe Grüße

Gundolf“

2.6.6. Synode

Jessica Kind hat ihr Amt niedergelegt. Sie hält es für sinnvoll, dass ein Theologiestudierender den DR dort vertritt. Über den Verlauf und die Ergebnisse der Tagungen der Synode geben die Synodenberichte Auskunft.

2.6.7. Arbeitsgruppe „Homosexuelle im Pfarramt bzw. Pfarrhaus“

Sandra Golenia und Andreas Bartholl berichten:

Die Arbeitsgruppe legt eine umfassende Zusammenstellung vor, die im Kern die Ergebnisse einer Anfrage bei den Landeskirchen der EKD zu folgenden Fragestellungen enthält:

„Fragen zu Homosexuellen im Pfarramt/Pfarrhaus:

1. Können lesbische/schwule Pfarrerinnen und Pfarrer ohne Probleme eine Gemeindepfarrdienststelle übernehmen? Handelt es sich dabei um Einzelfallentscheidungen? Ist zuvor ein Gespräch mit dem Bischof vorgesehen oder gibt es andere Auflagen?
2. Dürfen lesbische/schwule Pfarrer in eingetragener Partnerschaft gemeinsam im Pfarrhaus wohnen?
3. Wurde das Thema „Homosexuelle im Pfarramt/Pfarrhaus bereits von der Synode thematisiert? Wenn ja: Mit welchem Ergebnis?
4. Gibt es eine Interessensvertretung der lesbischen und schwulen Pfarrer der Landeskirche?

Fragen zur Gleichgeschlechtlichen Partnerschaft:

5. Ist die Segnung/ Trauung gleichgeschlechtlicher Paare möglich? Seit wann?
6. Wird ein öffentlicher Gottesdienst gefeiert?“

Es konnten innerhalb der Erhebung sehr unterschiedliche Situationen in den Landeskirchen betrachtet werden.

Die Arbeitsgruppe beabsichtigt in Abstimmung mit dem SR und DR folgendes weiteres Vorgehen:

- Es soll ein Schreiben an den Landesbischof verfasst werden, das die wesentlichen Ergebnisse der inzwischen fast zweijährigen Arbeit der Arbeitsgruppe bündelt und die Sichtweise des DR zu diesem Thema darstellt. Dieses Schreiben soll nicht nur eine Stellungnahme des DR sein, sondern auch den Landesbischof auffordern, selbst Stellung zu nehmen, wie sich die Stellung homosexueller Pfarrer und Pfarrerinnen innerhalb der Landeskirche, auch hinsichtlich ihrer rechtlichen Situation, künftig darstellen wird.
- Beim DR II 2014 soll dieses Schreiben diskutiert werden und sofern es die Zustimmung des DR trifft an den Landesbischof versendet werden.

Der DR dankt der Arbeitsgruppe (Andreas Bartholl, Fabian Brüder, Louisa Frederking und Sandra Golenia) für die Wahrnehmung der Aufgaben und das geleistete Engagement in der Arbeitsgruppe.

2.7. SprecherInnenRat (SR)

2.7.1. SR Kommunikation

Sandra Golenia berichtet:

Die Kommunikation mit Konventen ist z.T. leider eingeschränkt oder gar nicht vorhanden. Die Emailadressliste der Theologiestudierenden wird vom Landeskirchenamt neuerdings nicht mehr an den SR/DR herausgegeben, angeblich aus „Datenschutzbedenken“. Dieses erscheint dem DR vorgeschoben, weil an vielen anderen Stellen Teile dieser Emaildaten von der Landeskirche preisgegeben werden (z.T. im

Internet ohne Rückfrage). Sandra Golenia wird beauftragt hierzu beim Ausbildungsreferat noch einmal nachzufragen.

2.7.2. SR Finanzen

Andreas Bartholl berichtet:

Der Rechnungsbericht 2013 wurde dem Landeskirchenamt vorgelegt und angenommen. Der Übertrag aus dem letzten Kalenderjahr wurde dem Landeskongress für das Jahr 2014 zusätzlich zur Verfügung gestellt. Es wird darum gebeten die Reisekostenabrechnungen innerhalb der nächsten 14 Tage per Post einzureichen. Dabei bitte die neue Postanschrift des SR Finanzen (siehe Einladung) beachten.

2.7.3. SR Internet

Tomke Hannemann berichtet:

Der geplante Wechsel der Homepage auf die Seiten des SETH konnte noch nicht erfolgen. Der neu zu wählende SR Internet wird beauftragt diese Umstellung vorzunehmen.

3. Wahlen, Abstimmungen, Beschlüsse

3.1. Abstimmungen und Beschlüsse

3.1.1. Änderung der Satzung des Landeskongresses

Es wird folgender Antrag gestellt:

„Auf dem nächsten DR soll über die Änderung der Satzung beraten und entschieden werden. Es soll eine geänderte Fassung der Satzung erarbeitet werden, die neben notwendigen Aktualisierungen vor allem folgende Änderungen enthält:
- Beschlussfähigkeit ist auch gegeben, wenn mindestens 2 Vertreter des SR, mindestens 3 Ortskongresse und mindestens acht stimmberechtigte Personen vertreten sind
- jede Wahl in ein Amt im Landeskongress soll nur noch für ein Jahr gelten, Wiederwahl möglich
Ebenso sollen bisher nicht eindeutig geklärte Punkte zu den Ämtern und dem Wahlsystem verbindlich in der neuen Fassung geregelt sein.
Andreas Bartholl (SR-Finanzen) soll mit der Erarbeitung eines Änderungsentwurfs für die Satzung beauftragt werden.“

Der Antrag wird mit 7-Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

Der SR weist darauf hin, dass Änderungen an der Satzung nur dann möglich sind, wenn ein Entwurf den Ortskongressen mind. 3 Wochen vor dem nächsten Treffen des DR

schriftlich vorliegt und als Tagesordnungspunkt auf der Einladung genannt sind. Der SR wird die Materialien entsprechend rechtzeitig vor der nächsten Sitzung verschicken und die sich aus der Satzung ergebenden oben genannten Punkte beachten.

3.1.2. Änderung Kanzel H: Sortierung KG-Themen

Es wird folgender Antrag gestellt:

„Die Liste der Examensthemen für das Fach KG soll beim Kanzel-H nach den Epochen „Alte Kirche“, „Mittelalter“, „Reformation“ und „Neuzeit“ gegliedert werden. Jana Mautz (Kanzel-H) soll mit der Durchführung der Änderungen beauftragt werden.“

Der Antrag wird mit 6 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen angenommen.

3.2. Wahlen der zu besetzenden Ämter

3.2.1. SR Kommunikation

Sandra Golenia stellt sich zur Wiederwahl. Sie wird mit 8 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung für eine zweite Amtszeit wiedergewählt.

3.2.2. SR Internet

Es liegt kein Wahlvorschlag vor. Da Elisabeth Hühne sich bereiterklärt hat, das Amt kommissarisch zu verwalten, nicht jedoch die Internetbelange wahrzunehmen, schlagen die verbliebenen Mitglieder des SR, Sandra Golenia (SR Kommunikation) und Andreas Bartholl (SR Finanzen), dem DR folgendes vor:

„Der SR Internet wird auf dem DR II 2014 neu besetzt. Die Aufgaben des SR Internet nehmen SR Kommunikation und SR Finanzen gemeinsam wahr. Bis zum nächsten DR soll der SR um Elisabeth Hühne als kommissarisches Mitglied des SR ergänzt werden“

Dieser Vorschlag wird mit 8 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.

3.2.3. ABR

Elisabeth Hühne stellt sich zur Wahl. Sie wird mit 8 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung gewählt.

3.2.4. KOA

Es liegt kein Wahlvorschlag vor.

Einstimmig werden Sandra Golenia (SR Kommunikation) und Andreas Bartholl (SR Finanzen) mit der gemeinsamen kommissarischen Wahrnehmung des Amtes betraut.

3.2.5. Pfarrverein

Nora Petzold stellt sich zur Wahl. Sie wird mit 8 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung gewählt.

3.2.6. Synode

Es liegt kein Wahlvorschlag vor.

Die Synode wird voraussichtlich nicht mehr vor dem nächsten DR tagen.

Einstimmig werden Sandra Golenia (SR Kommunikation) und Andreas Bartholl (SR Finanzen) mit der gemeinsamen kommissarischen Wahrnehmung des Amtes betraut.

4. Sonstiges

4.1. Planung des nächsten DR

Ergebnisse der Terminabstimmung:

-24.10.-26.10.	0 Stimmen	
-31.10.-02.11.	3 Stimmen	
-07.11.-09.11.	5 Stimmen	(ungünstig wegen SETh)
-14.11.-16.11.	6 Stimmen	
-21.11.-23.11.	7 Stimmen	

Es wird darauf hingewiesen, dass das Wochenende vom 07.11.-09.11. ungünstig ist, da an diesem Wochenende ebenfalls der SETh tagt.

Ergebnisse der Themenabstimmung:

-Musik in der Kirche	7 Stimmen
-jüdisches Leben, jüd.-chr. Dialog	7 Stimmen
-Privatsphäre in der Kirche/ kirchl. Amt	7 Stimmen
-Dorfkirche der Zukunft: Warum Angst davor?	6 Stimmen
-Pfarrer und Diakone: Perspektiven i.d. Zukunft	6 Stimmen
-reformiert, lutherisch, uniert -Vielfalt und Einheit	5 Stimmen
-Freikirchen: Was können wir von ihnen lernen?	3 Stimmen
-Mag.-Theol.: Ein Zwischenstand	2 Stimmen
-Kloster und Spiritualität	1 Stimme

4.2. Verschiedenes

Es fanden keine Beratungen über sonstige Themen auf dem DR I 2014 statt.

Das Protokoll wurde am 22.11.2014 in Hannover genehmigt.
Zwei Aktualisierungen aus dem Ausbildungsreferat (Mitteilung von Pastor Mathis Burfien) sind, kursiv kenntlichgemacht, hinzugefügt worden.